



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit
am Mittwoch, 14.03.2018 von 18:00 bis 19:36 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Sönke Baumdick	SPD	
---------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Hans Meyer	SPD	
-----------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Frau Melanie Buhr	SPD	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Herr Christian Reiners	CDU	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Andreas Taming	FDP	

Beratende Mitglieder

Herr Thorben Andres Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Andreas Kaczmarzik Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Carola Reiners Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Frau Gabriele Tepe Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Waldow Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	
Herr Matthias Wekenborg Freizeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit	

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Sandra kleine Stüve	Gleichstellungsbeauftragte	
Frau Marina Meemken		

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD	
Frau Marlies Preuth	CDU	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Sönke Baumdick eröffnet die Sitzung begrüßt alle Ausschussmitglieder, die Presse, die Vertreter der Verwaltung und ganz besonders die zahlreichen Zuhörer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Unter Tagesordnungspunkt 2 stellt der Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung vom 13.11.2017 wird bei 7 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass der Verwaltung ein Antrag vom Gemischten Chor Markhausen zur finanziellen Unterstützung vorliegt. Außerdem hat die Seniorengemeinschaft Markhausen einen Antrag auf Förderung eines Boule-Platzes gestellt. Diese Themen sollen im nächsten Fachausschuss (vor den Sommerferien) beraten werden.

Der SV Hansa Friesoythe hat ein Gespräch mit der Stadtverwaltung geführt, in dem es um eine mögliche Anlegung eines Kunstrasenplatzes ging. Ggf. sind hier Fördermöglichkeiten durch den Landkreis Cloppenburg denkbar, informiert Frau Hamjediers.

Weiterhin berichtet sie von einem Gespräch mit der Dorfgemeinschaft Gehlenberg und dem Heimatverein Gehlenberg, in dem der gestellte Antrag erläutert wurde. Die Bezuschussung von Dorfgemeinschaften wird ebenfalls Thema im nächsten Ausschuss sein.

Die Erste Stadträtin informiert danach über die Abschaffung der Kindergartenbeiträge. Das Land hat derzeit 55 % pauschale Personalkostenförderung zugesagt, die in den nächsten Jahren (entsprechend der Lohnsteigerungen) angepasst werden soll. Für die Stadt Friesoythe wird die Abschaffung der Kindergartengebühren einen Mehraufwand in Höhe von grob geschätzt 200.000,00 € verursachen. Einige Dinge sind darüber hinaus noch nicht geklärt (3-jährige in Krippengruppen, Tagespflege etc.). Der Landkreis Cloppenburg hat signalisiert, den Elternbeitrag in der Tagespflege für Kinder über drei Jahren zu übernehmen.

Erfreulich ist, dass das Land Bundesmittel für den KiTa-Ausbau zu 100 % an die Kommunen weiterleiten wird.

Außerdem berichtet Frau Hamjediers über die geplante Gesetzesänderung, die vorschulische Sprachförderung in die Kindergärten zu verlagern. Diese wird derzeit von Lehrern wahrgenommen, soll aber voraussichtlich demnächst von Erzieher/innen übernommen werden. In diesem Zusammenhang weist sie auf den schon bestehenden Fachkräftemangel hin.

Die Quik-Richtlinie wurde in der Stadt Friesoythe in Form von zusätzlichen Fachkräften umgesetzt. In fünf Kindergärten (St. Christophorus, Don Bosco, Piccolino, Markhausen und Gehlenberg) werden Sprachfachkräfte beschäftigt. Entsprechende Zuschüsse wurden über den Landkreis beim Land beantragt.

Die bewilligten Mittel für die Sanierung der Küche im Christophorus Kindergarten wurden in Teilen ausgezahlt, da bereits ein Großteil der Sanierung umgesetzt wurde.

Schließlich informiert die Erste Stadträtin über die Großtagespflege Kükennest am Grünen Hof. Die beiden dort tätigen Tagespflegepersonen wurden über das Bundesprogramm „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ eingestellt.

TOP 6 Mitteilungen

TOP 6.1 Bezuschussung und Nutzung von Dorfgemeinschaftshäusern und ähnlichen städtischen Einrichtungen
Vorlage: MV/074/2018

Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Krone gibt den Hinweis, dass bei der Auswertung der Fragebögen ebenfalls die Größe der einzelnen Einrichtung berücksichtigt werden sollte. Diesen Hinweis nimmt die Erste Stadträtin dankend an.

Ratsherr Hans Meyer bittet darum, über den Antrag der Dorfgemeinschaft Gehlenberg in der nächsten Sitzung zu entscheiden.

TOP 6.2 "Ein Weidenkörbchen für Kinder" - Antrag auf Entfristung der Förderung der vorhandenen Kindergartengruppe und Antrag auf Förderung einer zusätzlichen Kindergartengruppe
Vorlage: MV/080/2018

Die Erste Stadträtin berichtet, dass es neben dem Antrag des Weidenkörbchens für Kinder einen Antrag vom Montessori Kinderhaus gibt. Darüber soll ebenfalls in der nächsten Sitzung entschieden werden, da noch keine vollständigen Unterlagen vorliegen.

TOP 6.3 Bedarfsplanung Kindertagesstätten

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Bedarfsplanung für die Kindertagesstätten. Inhaltlich wird auf die anliegende Präsentation verwiesen. Die grundsätzliche Schwierigkeit bei der Bedarfsplanung besteht darin, dass der Landkreis andere Berechnungen anstellt, als die Stadt Friesoythe. Frau Hamjediers betont, dass sich der Rechtsanspruch auf einen Vormittagsplatz bezieht, Nachmittagsplätze sind nur Notlösungen. Weiterhin weisen die Statistiken des Landes Niedersachsen erhebliche Steigerungen bei der Inanspruchnahme von Krippenplätzen aus.

Ratsherr Gerd Stratmann erkundigt sich nach der Software zur KiTa-Platz Vergabe. Frau Marina Meemken erklärt, dass angedacht war die Software zu erwerben, die in Cloppenburg eingesetzt wird. Da es derzeit damit jedoch noch Probleme mit Schnittstellen gibt, soll in Absprache mit der Kirche noch abgewartet werden.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping befürwortet die persönliche Absprache zwischen den Kindergartenleitung und der Verwaltung.

Frau Hamjediers erklärt, dass sich die Verwaltung bereits verschiedene Programme angeschaut hat. Diese beinhalten beispielsweise rechtssichere Bescheide und Vorlagen. Persönliche Gespräche können nicht durch eine Software ersetzt werden. Diese soll ergänzend geführt werden.

Nachdem die Erste Stadträtin die Bedarfsplanung vorgetragen hat, erklärt Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Krone, dass diese von der CDU/FDP-Fraktion in vollem Umfang mitgetragen wird. Insbesondere aufgrund der Vorgaben aus Hannover steigt der Druck auf die Stadt Friesoythe zusätzliche KiTa-Plätze zu schaffen.

Ratsfrau Heike de Buhr stimmt den Ausführungen ihres Vorredners zu und sieht neben den zusätzlichen Plätzen bei Abschaffung der KiTa-Gebühren ebenfalls die Notwendigkeit der Angebots-erweiterung (Ganztagsbetreuung, Sonderöffnungszeiten).

Ratsherr Dr. Matthias Lamping sieht die Schwierigkeit der taggenauen Erfassung der Anmeldezahlen. Der Landkreis wird versuchen, den Bedarf geringer darzustellen. Außerdem ist er empört über die hohen Kosten, die durch die Beitragsfreiheit auf die Stadt Friesoythe zukommen.

Ratsherr Jonas Bickschlag sieht die Planungen als ersten Schritt in eine familienfreundliche Politik. Ein zusätzliches Angebot stärkt insbesondere junge Familien nachhaltig. Der Landkreis sollte die vorgestellten Zahlen ebenfalls zur Grundlage zukünftiger Entscheidungen machen.

Ratsherr Andreas Tamingel weist darauf hin, dass im vergangenen Jahr insbesondere aufgrund der Ungleichheit eine eigene Bedarfsplanung der Stadt in Auftrag gegeben wurde.

Die Erste Stadträtin ist zuversichtlich, dass der Landkreis die genannten Zahlen übernimmt, da dieser für die Erfüllung des Rechtsanspruches zuständig ist. Klagen müssten ggf. gegen den Landkreis gerichtet werden.

Ratsherr Jonas Bickschlag führt weiter aus, dass die vielen Absagen den Bedarf deutlich wieder spiegeln.

TOP 7 Kindergarten für Alle des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. - Aufnahme in die Bedarfsplanung und Zustimmung für den Kindergartenbau
Vorlage: BV/075/2018

Protokollanmerkung: Ratsherr Gerd Stratmann zieht sich wegen Befangenheit in den Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt zurück.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass seit einiger Zeit Gespräche zum Kompetenzzentrum des Caritas-Vereins geführt werden. Sie sieht in diesem Projekt eine sehr schöne Ergänzung und Bereicherung für die Stadt Friesoythe. Mit dem Caritas-Verein steht ein verlässlicher Träger hinter dem Vorhaben. Außerdem erklärt sie, dass viele Eltern Interesse an einem inklusiven Angebot haben.

Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Krone ist froh, dass der Caritas-Verein ein so umfangreiches Angebot schaffen möchte. Insbesondere hebt er die Angebote neben der Kinderbetreuung, wie den familienentlastenden Dienst hervor. Diese Einrichtung kann ein „Aushängeschild für die Stadt Friesoythe“ werden.

Ratsherr Hans Meyer stimmt den Ausführungen seiner Vorredner zu, gibt jedoch den Hinweis, die Kosten im Blick zu halten. Diese Plätze dürfen nicht teurer sein als andere Plätze.

Ratsherr Karl-Heinz Krone erwidert, dass die Kostenvorstellung des Vereins mit ca. 4.500,00 € pro Platz und Jahr diesen Vorgaben entsprechen.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgende Beschlussfassung:

Dem Antrag des Caritas-Vereins Altenoythe e.V. vom 28.02.2018 auf Aufnahme in die Kindergartenbedarfsplanung der Stadt Friesoythe der inklusiven Kindertagesstätte „Kindergarten für Alle“ wird entsprochen. Dem Bau von einer Krippengruppe und zwei Integrations-Kindergartengruppen wird zugestimmt.

Die finanzielle Beteiligung der Stadt an diesen drei Gruppen ist in einem Vertrag detailliert zu regeln. Die Verwaltung wird beauftragt gemeinsam mit dem Caritas-Verein e.V. einen Vertragsentwurf zu erstellen, der sich an den vom Caritas-Verein genannten Kerndaten orientiert.

TOP 8 Haus für Kinder Grüner Hof - Erweiterung der Einrichtung
Vorlage: BV/076/2018

Die Erste Stadträtin berichtet, dass die Verwaltung einen positiven Beschlussvorschlag formuliert hat, um die Verpflegungssituation im Haus für Kinder Grüner Hof zu verbessern. Die Abläufe soll-

ten aufgrund der hohen Essenszahlen optimiert werden. Außerdem essen die kleinen Kinder nicht selbstständig.

Ratsherr Heinz Lübbers bedankt sich bei Margret Moormann für die Möglichkeit das Haus für Kinder zu besichtigen. Er sieht ebenfalls den Bedarf eines Anbaus für die Verpflegung der Kinder. Eine Ausbaumöglichkeit (Wintergarten oder Massivbau) sieht er nur in Richtung Straße. Herr Lübbers favorisiert einen massiven Anbau, dazu ist jedoch ein Planer einzubeziehen.

Folgender Beschlussvorschlag wird dem Verwaltungsausschuss einstimmig empfohlen:

Das Haus für Kinder Grüner Hof erhält einen Anbau, der insbesondere für die Verpflegung der Kinder genutzt wird. Das Bauvolumen wird auf 60.000,00 € begrenzt.

Die Verwaltung wird beauftragt notwendige Maßnahmen zur Umsetzung des Anbaus in die Wege zu leiten.

**TOP 9 Räumliche Änderungen im Kindergarten St. Monika Gehlenberg
Vorlage: BV/077/2018**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet von einem Gespräch im Kindergarten St. Monika Gehlenberg. Dort sind derzeit zwei Krippengruppen und zweieinhalb Kindergartengruppe untergebracht. Nach Überprüfung des Landesjugendamtes reicht die zuvor genehmigte Empore für die Kleingruppe (10 Kinder) nicht aus. Die Kirchengemeinde hat kurzfristig eine Lösung für dieses Problem gefunden. Der Personalraum soll in einen Gruppenraum für 19 Kinder umgestaltet werden. Das Personal soll im jetzigen Materialraum untergebracht werden. Die Materialien werden in einem Container verstaut. Frau Hamjediers beurteilt diese Übergangslösung als schnell umsetzbar und sehr kostengünstig. Das Bistum Osnabrück hat mitgeteilt, dass sie ca. 3.000,00 € für die Herichtung der Räumlichkeiten übernehmen. Der Container wird von der Stadt Friesoythe finanziert und kann ggf. später anderweitig eingesetzt werden.

Ratsfrau Silke Diekhaus plädiert dafür, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen, um die Mängel zu beseitigen, die sich aus den zwei Begehungen ergeben haben.

Ratsherr Hans Meyer stimmt Frau Diekhaus zu, wundert sich aber, dass sich die Vorgaben verändert haben. Er lobt die schnelle und günstige Lösung der Kirchengemeinde.

Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgende Beschlussfassung vorgeschlagen:

Die Beanstandungen des Arbeitsmedizinischen Dienstes im Kindergarten St. Monika Gehlenberg werden behoben (Klemmschutz Türen, Verkleinerung Zwischenräume Treppe, Sicherheitsfolie Fenster, Sprossenwand und Befestigungen Decke Bewegungsraum). Die finanzielle Abwicklung erfolgt über den laufenden Haushalt 2018.

Der Kindergarten St. Monika Gehlenberg erhält einen Wickelbereich, einen Container und neues Mobiliar in den Gruppenräumen. Da es sich um notwendige außerplanmäßige Ausgaben handelt, übernimmt die Stadt Friesoythe die entsprechenden Kosten in Höhe von insgesamt 13.839,70 €, wie vertraglich vereinbart.

Außerdem werden der Personal- und der Materialraum hergerichtet. Die Finanzierung erfolgt über den Haushalt 2018. Für die Möblierung des neuen Gruppenraumes werden 2.975,00 € bereitgestellt.

Die Kirchengemeinde wird aufgefordert, ebenfalls Mittel beim Bistum Osnabrück zu beantragen. Diese sind vorrangig einzusetzen.

TOP 10 Abschluss eines neuen Rahmenvertrages zur Finanzierung der katholischen Kindergärten in der Stadt Friesoythe - Antrag der SPD-Fraktion - Vorlage: BV/081/2018

Ratsherr Hans Meyer erklärt, dass die SPD-Fraktion bereits alle wesentlichen Punkte im Antrag formuliert hat. Die Verträge sind veraltet, so dass Änderungen notwendig sind. Der Kindergartenbetrieb hat sich seit 2004 stetig verändert.

Ratsherr Karl-Heinz Krone hält eine Kündigung derzeit noch nicht für angebracht. Die Verwaltung sollte zunächst das Gespräch mit dem Offizialat suchen und ggf. Vertragsänderungen herbeiführen.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Freizeit gibt einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss weiter:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Bischöflich Münsterschen Offizialat unter Einbeziehung der Pfarrei St. Marien Friesoythe über eine Neuregelung bezüglich der finanziellen Beteiligung der Stadt an den kirchlichen Kindertagesstätten zu verhandeln.

TOP 11 Erhöhung des Zuschussbetrages für die E-Books der Kath. Öffentlichen Bücherei St. Marien Friesoythe Vorlage: BV/079/2018

Die Erste Stadträtin hält die E-Books für ein sinnvolles Angebot. Die Bezuschussung sollte zunächst auf 900,00 € beschränkt werden. Frau Hamjediers berichtet, dass die Leiterin der Bibliothek beabsichtigt, einen Antrag auf weitere Bezuschussung der FSJ-Kraft zu stellen. Dieser könnte im nächsten Ausschuss beraten werden.

Ratsherr Hans Meyer ist mit der Beschlussempfehlung einverstanden, meint aber auch, dass die Bücherei in den letzten Jahren eine hohe finanzielle Unterstützung bekommen hat.

Ratsherr Karl-Heinz Krone sieht in der Beschäftigung der FSJ-Kraft eine Entlastung der Bibliothekarin.

Folgende Beschlussempfehlung wird dem Verwaltungsausschuss vorgeschlagen:

Dem Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Marien auf Anpassung des Zuschussbetrages für die Betriebskosten der E-Books der Kath. Öffentlichen Bücherei wird entsprochen. Der Zuschuss wird auf maximal 900,00 € festgesetzt.

TOP 12 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Frau Mira Brand (Ein Weidenkörbchen für Kinder) gibt den Hinweis, dass in der Bedarfsplanung das Fröbelhaus mit 15 Krippenplätzen nicht berücksichtigt wurde. Die Erste Stadträtin erklärt, dass sie die Zahlen aus der Bedarfsplanung des Landkreises übernommen hat.

TOP 13 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsherr Andreas Tameling erkundigt sich, ob die Beitragsfreiheit im Kindergarten ab August ebenfalls für das Montessori-Kinderhaus gilt. Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass die Zahlungen des Landes Niedersachsen voraussichtlich auf 55 % ansteigen werden. Inwieweit die Finanzierung der privaten Einrichtungen gesichert ist, kann sie nicht einschätzen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping fragt nach, ob Smartboards der Realschule nicht genutzt werden können, da die notwendige Internetleistung nicht erreicht werden kann. Frau Hamjediers berichtet, dass der Verwaltung dieses Problem bekannt ist und die IT-Abteilung nach einer Lösung sucht.

Ratsherr Jonas Bickschlag moniert, dass der Stadtpark an Attraktivität verloren habe und teilweise nicht gepflegt wird. Die Verwaltung wird dies an den Baubetriebshof weitergeben. Herr Matthias Waldow ergänzt, dass eine Instandhaltung aufgrund der Witterungsverhältnisse momentan schwierig ist.

Sönke Baumdick
Ausschussvorsitzender

Heidrun Hamjediers
Erste Stadträtin

Marina Meemken
Protokollantin